

Bolschewismus und Boom

Ein kulturhistorischer Moskau-Führer

Moskau ist eine Stadt der Superlative: Ihr Preisniveau gehört zu den höchsten auf der Welt, gleichzeitig führt sie regelmässig die Kriminalstatistiken an, mit 9 Millionen verfügt sie über die grösste Einwohnerzahl in Europa. Als touristisches Ziel ist Moskau erschöpfend beschrieben: Die zahlreichen Besucher haben die Trampelpfade vom Kreml über den Arbat bis zu den stalinistischen Zuckerbäckerbauten längst ausgetreten. Wer allerdings nur diesen Pflichtparcours absolviert hat, kennt Moskau keineswegs. Moskau – das ist auch die frühsowjetische Gartenstadt Sokol oder die ursprüngliche Mustersiedlung Nowye Tscherjomuschki, die im Lauf der Jahre zum hässlichen Vorbild des allgegenwärtigen sozialistischen Plattenwohnungsbaus von Warschau bis Belgrad verkam.

Die Basler Osteuropahistorikerinnen *Monica Rüthers* und *Carmen Scheide* legen nun einen neuen Band über Moskau vor, in dem sie die unbekannten Seiten dieser Mega-City ausleuchten. Die einzelnen Beiträge beschäftigen sich nicht nur mit Sehenswürdigkeiten oder Architekturdenkmälern, sondern verweisen etwa auch auf die okkulten Traditionen, die von den bolschewistischen Machthabern teils brutal unterdrückt, teils zu eigenen Patchwork-Riten umfunktioniert wur-

den. Daneben kommen auch die prekären Alltagsverhältnisse der Bewohner der Hauptstadt der Sowjetunion zur Sprache: Das tägliche Einkaufen wurde durch dreifaches Schlangestehen (beim Bestellen an der Theke, beim Bezahlen an der zentralen Kasse und beim Abholen der Ware wieder an der Theke) zur Qual; für die Privatsphäre des Einzelnen war auf den zugeteilten Normquadratmetern der Kommunalkas schlicht kein Platz. Besonders interessant ist die Ausweitung der bekannten Dissidentenproblematik auf die Jugendkultur der Breschnew-Zeit, als die politische Führung zwischen Duldung und Ablehnung der «bourgeois-dekadenten» Rockmusik schwankte. Es gelingt den Herausgeberinnen, das facettenreiche Bild einer Grossstadt zu zeichnen, die kaum ihrem totalitären Erbe entwachsen ist und gleichwohl bereits den Glamour einer boomenden Metropole ausstrahlt. Dieses Buch gehört als Lektüre in das Gepäck jedes Moskau-Reisenden.

Ulrich M. Schmid

Monica Rüthers, Carmen Scheide (Hg.): Moskau. Menschen, Mythen, Orte. Böhlau-Verlag, Köln 2003. 280 S., Fr. 42.–.